

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befrags.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: J. S.: Dr. A. Borch in Halle.

Saale-Beitung (Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshunter Jahrgang.

Nr. 202.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 30. August

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichs-Postanstalten zum Preise von 54 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Wer ist der Betrogene?

Die Türken werden, wenn sie kommen, zu spät kommen. England scheint sie, wenn möglich, mit Gewalt am rechtzeitigen Erscheinen zu hindern zu wollen, um erst, wenn der entscheidende Sieg erkämpft, vielleicht zu erlauben, daß sie zu ihm - und kamplos hinterherziehen. So schrieb vor kritischen Tagen die Köln. Ztg. Wie richtig diese Auffassung der kritischen Politik war, haben die folgenden Ereignisse gelehrt. Am 25. d. M. schlug Wolseley die Ägypter bei Babuta, an der Eisenbahn Ismailia-Bahagig, etwa sieben Stunden von dem ersten Namen Orte. Der Feind erwies hier seine strategische Unfähigkeit und ließ nichts von jener zweifelhafte Energie erkennen, welche man von ihm erwartet hatte. Gehen die Engländer jetzt mit gleicher Muthigkeit und Kraft weiter, wie sie angefangen, so sind sie wahrscheinlich noch in Bahagig, wo, unfern der Ruinen des alten Bubastis, sich vier Eisenbahnen kreuzen, und können in fünf Tagen in Kairo sein, nachdem sie entweder Arabi vor der Hauptstadt des angemohten Reiches zur Schlacht gezwungen oder ihn von dieser Hauptstadt abgedrängt haben. So ist ihnen die rasche und glückliche Durchführung des eigenmächtig begonnenen Unternehmens gesichert. Und siehe da, auf einmal ziehen sie andere Seiten an. Sie lassen die Hauptverbände der Militärconvention fallen, welche die türkischen Truppen hauptsächlich der englischen Oberleitung unterstellt haben würden; sie gestatten dem türkischen Befehlshaber, unter Umständen völlig selbständig zu operieren (s. die gestrige Nr. dieser Zeitung Hauptst. S. 1.); sie verweigern ihnen aber auch jetzt noch die Landung in Alexandria, Port Said und Suez; das bedeutet unter den jetzigen Umständen, sie gestatten dem Bundesgenossen „rauhm und kamplos hinterherziehen.“ Denn daß die Türken, wenn sie jetzt, das heißt, wenn sie höchstens in acht Tagen operationsfähig auf dem Boden Ägyptens stehen, die Hauptfälle gethan finden werden, ist kaum zweifelhaft. Und was thun jetzt die Türken? Der Sultan nimmt den Entwurf Lord Dufferins an und erklärt die Achtungsproklamation gegen Arabi unnerzählig; er erläßt zu wollen Unwissenheit glaubt er und seine Rathgeber, damit das Klügliche so thun, was sie thun können. Sie meinen, das Haupt-Dilemma des Einschreitens gegen den foranrückenden Arabi sei nun auf die Engländer abgewandt und die nach Ägypten zu sendenden Truppen würden es dem Sultan ermöglichen, nach dem Abzuge der Engländer seine Souveränität ungehindert wieder herzustellen. Das sind schöne Träume. Die schlaun Orientalen sind die Betroffenen, nicht die klugen Briten. Was die Pforte jetzt thut, wird ihr von den Völkern des Orients ebenso billigt angenommen, als wenn sie von vornherein selbständig eingeschritten wäre, oder statt des Respektes, welcher in diesem Falle den Feind gebührt hätte, gefehlt sich jetzt zu der Entschling Berachtung der Dymnast.

Der Lohn der Sünde.

Roman nach dem Englischen von Faber Kiehl.

(Fortsetzung.)

„Sehr wohl. Wie es Ihnen beliebt, Lily.“ „Es ist Ihnen sehr gleichgültig, was ich thue, Mr. Drezel.“ „Er lächelte.“ „Ich kenne die Frauen gut genug, um keinen Anstoß zu nehmen an deren Auaen.“ „Ich denke nicht, daß ich launenhaft bin. Dieser Fesler mag vor Ihrer Thüre liegen.“ „Es ist nicht unmöglich. Gehen Sie mir jede Sünde bei, die Ihnen beliebt, Mademoiselle.“ „Auf einen solchen Höhepunkt des Duldens gebracht, war ihr kein Aagen, seine Gleichgültigkeit schwerer zu ertragen als sonst irgend etwas. Sie erbob sich von dem Pianoflubl und ging vor ihn hin, sehr bleich, aber in sehr stolzer Haltung.“ „Mr. Drezel, obwohl Sie nicht männlich genug sind, es deutlich zu verlangen, weiß ich doch, daß Sie aus irgend einem Grunde eine Befreiung von unserer Verlobung wünschen, und ich gebe Sie Ihnen voll und aus freiem Antriebe. Ich werde niemals verzeihen, wie Sie mich die letzten Tage behandelt haben. Entschuldigungen oder Erklärungen sind jetzt nicht mehr nöthig. Sie können mit meinem Vater sprechen oder auch das mir überlassen. Gute Nacht — und leben Sie wohl!“ „Er sprang empor, während sie rasch aus dem Zimmer ging.“ „Lily, kommen Sie zurück! Lily, Sie sind zu —“ aber sie war fort.“ „Er eilte ihr nicht nach; in einer Minute feste er sich wieder.“ „Nun, sie hat für uns entschieden! Ich schiene bestimmt für einen Junggesellen. Es war eine Tollheit, daß ich ans Detrahen dachte. In der ganzen Stadt lebt kein Weibchen so comfortabel wie ich. Xrogeant ist die Geschickte verdrießlich. Ich bewunderte das liebe Mädchen niemals mehr als gerade

Uebrigens hat sich die orientalische Politik noch mehr selbst betrogen, als sie betrogen worden ist. Es ist wieder die Geschichte von den Sibyllischen Büchern. Der Preis, welcher dem Sultan für ein selbständiges Einschreiten, das seine Macht befestigt hätte, zu hoch war — die Willkür und Abneigung der Welt des Islams, wird jetzt für die Erlaubnis des würdevollen und würdevollen Hinterlassommens gezahlt. Nun, desto besser für Europa. Die Militärerschaft neigt sich zu Ende und Rußland wird nicht der Erste sein.

Politische Uebersicht.

Die ägyptische Frage kommt, nachdem die Engländer ihre Streitkräfte besammeln haben, in ein schnelleres Tempo. Nach einer Depesche des Generals Wolseley aus Ismailia sind die Resultate der Geschehnisse vom Donnerstag und Freitag bedeutend wichtiger, als man am Sonnabend annehmen konnte. Der Feind befindet sich in vollständiger Deroute und sieht gegen Bahagig unter Zurücklassung des Lagers mit Waffen, Munition und Vorräthen ab. Der Hauptathgeber Arabi Pascha, Madam Behni, befindet sich als Gefangener im Lager des Generals Wolseley. Die Königin hat General Wolseley zu den am Donnerstag und Freitag erreichten Erfolgen telegraphisch beglückwünscht. Nach weiteren Nachrichten sind in dem nahe Alexandrien gelegenen Karbowar die ägyptischen Truppen in der Nacht vom Sonntag zum Montag erheblich verhärtet worden, in ihren Linien war auch montags eine lebhaft Bewegung bemerkbar, es wurden viel neue Zelte aufgeschlagen. Ebenso sind in Mex., wo die Ägypter Verhängerungen aufwarfen, Verstärkungen eingetroffen. Wie es heißt, beabsichtigen die Engländer, die Dämme in der Nähe der Forts von Mex. zu durchbrechen, um einen Theil des jetzt trocken liegenden Maroschfers unter Wasser zu legen und dadurch einen Angriff der Ägypter von dieser Seite her zu verhindern. — Gestern morgen wurde wahrgenommen, daß der Feind hinter dem Damm des Madambehah das aufgeschaltete Wasser abgelassen hat, wodurch das Terrain auf beiden Flanken unter Wasser gesetzt ist. — Die Eisenbahn von Ismailia nach Suez ist wieder hergestellt. — Die Pforte hat endlich nach dem außerordentlichen Ministertrah, welcher vom Sonnabend an abgehalten wurde, den von England aufgestellten Entwurf der Militärconvention angenommen. In derselben Zeit begreifen sich am Montag Sultan Pascha und Ferid Pascha mit einem Gefolge von zwölf Personen nach Ismailia, um dem General Wolseley als Commiffare des Kheidive zu begleiten und die Bevölkerung darüber aufzuklären, daß die Mission der englischen Armee lediglich darauf gerichtet sei, die Autorität des Kheidive wiederherzustellen und das Land von dem militärischen Despotismus zu befreien. Das Gericht, General Wolseley habe Verstärkungen verlangt, erweist sich jetzt als unbegründet. Der General verfügt über ein Corps von 11,000 Mann, 2770 Pferden und 27 Kanonen. — Gleichzeitlich mit der Nachricht von dem Abschluß der Militärconvention zwischen England und der Pforte wird die Constatierung des neuen ägyptischen Ministeriums gemeldet. An der Spitze steht der Minister des Auswärtigen, Scherif Pascha, der eigentliche Schöpfer der ägyptischen Verfassung, um den sich vorwiegend die nationalen Elemente Ägyptens scharen werden. Sobald Arabi's Diktatur gefallen ist, ein Telegramm der „Times“ aus Kairo zu von gestern

meldet: „In Salem (Präsidentenschaft Madras) haben zwischen Hindus und Madamabananen erste, einen religiösen Charakter tragende Unruhen stattgefunden, von den Hindus wurden große Granatminen verbrannt, es sind 150 Personen verhaftet worden.“ Hoherfreudlich ist, nach anderen Meldungen, für England die Einmüthigkeit unter Indern jeden Glaubens und jeder politischen Richtung in der Beurtheilung seines Vorgehens in Ägypten.

Ein Theil der französischen Presse fährt fort, dem Verdruß über die passive Haltung Frankreichs in der ägyptischen Frage Ausdruck zu geben. So sagt die „Republique Francaise“, anfangt England zu belibigen, sollte man lieber anerkennen, daß England in einer so ersten Frage, wie die Wiederherstellung der Ordnung in Ägypten sei, niemals an eine Politik der Enthaltung und Abhaltung gedacht habe. Das „Journal des Debats“ meint, alle Nationen Europas seien bei dem Kampfe zwischen dem muslimännischen Fanatismus und dem Christenthum solidarisch, Frankreich habe aber aus Unverstand oder aus Schwäche nicht die Rolle spielen wollen, die ihm zugekommen sei. „Ermutigen wir wenigstens nicht die Feinde, indem wir diejenigen angreifen, die mehr Voraussicht und Energie befehen als wir.“

Die Pacification des Bockelenslandes in Dalmatien nimmt ihren Fortgang. Aus Vlogatica wird gemeldet: Der gemeinsame Finanzminister Baron Kallay hat auf seiner Rückreise von Vlogatica nach Vlogatica die Unterwerfung mehrerer Anruger untergekommen. — Aus Montenegro sind 300 Flüchtlinge zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Aug. Heute Vormittag hörte der Kaiser auf Babelsberg die Vorträge der Hofmarfalken, empfangt einige Militärs und arbeitete mit dem Geh. Regierungsrath Anders. Um 5 Uhr fand auf Babelsberg ein Dinner statt, zu welchem auch der japanische Gesandte am hiesigen Hofe, Prinz Mori, der in seinem Vaterland in Berlin verlebte japanische Staatsminister Baron Mito, der Staatsminister von Ostfamer, der Gesandte Preußens beim Vatikan Dr. v. Schlozer u. i. v. Einladungen erhalten hatten. Morgen Abend, nach Aufhebung der Tafel auf Babelsberg, geht der Kaiser nach Berlin zu kommen und im hiesigen Palais zu übernachten, um am nächsten Vormittag die dem Tempelhofe Febr über das Gardecorps die große Vertheilung abzuhalten. — Da trotz anhaltender Hitze die Kaiserin nicht schwermereit ist und auch d. n. reise Gebrauch des verbleibenden Fußes noch nicht weglassen konnte, muß dieselbe auf die in den nächsten Tagen bevorstehenden militärischen Festlichkeiten in Berlin zu übernachten, um am nächsten Vormittag die Febr nach Schlesien zu verlassen. — Der Kronprinz hat sich heute früh mit dem hies. Kriegsminister v. Mollath zur Vornahme von Truppenbefehlungen nach Hafzurt begeben und trifft nachmittags 3 1/2 Uhr von dort wieder in Bamberg ein. Heute Abend 6 Uhr findet Hofball statt, für die späteren Abendstunden ist eine Beschäftigung der Turner und eine Hofgesellschaft in Aussicht genommen. In Nürnberg trifft der Kronprinz mit seiner Gemahlin und der Prinzessin Tochter Victoria zusammen, welche sich demnächst ebenfalls zum Besuch der Ausstellung nach Nürnberg begeben. Heute ist die Frau Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria zu zweiwöchigen Aufenhalten in München eingetroffen und im Hotel zu den drei Jahreszeiten abgetheilt. Am 2. September werden die kronprinzlichen Verheiratheten in Potsdam zurückverwahrt. — Frau Prinzessin Wilhelm und deren Schwester Prinzessin Kaoline Matilde von Schleswig-Holstein sind schon am Sonnabend Abend aus Norbremen in Potsdam eingetroffen. Am Sonntag Nachmittag nahmen dieselben an der Familienfeier bei dem

Halle erreicht hatten, in einen Seitengang nach und diesen hinabstiegen.

Es war kein Licht in dem Gange, ausgenommen das, welches von ihren zwei Kerzen kam, und die weiße Gestalt tauchte gleich ins Dunkel; aber sie folgten ihr, brennend vor Neugier, und einmal, als das graue, schattige Gesicht sich umwendete, sah sie es deutlich, obwohl nur für einen Moment; sie sahen die leeren blauen Augen, das keine Toben-gesicht, das lange graue Haar, den fliegenden Schleier und das Blitzen von Auaen; und dann verstand das Phantom und sie konnten keine Spur mehr von ihm finden.

Es war einen anderen Corridor hinabgefallen, nach welchem sich drei Thüren öffneten; aber diese Thüren waren alle fest verschlossen, und nachdem sie eine jede versucht, standen die zwei jungen Männer still und saßen einander ins Gesicht.

Charles war ganz bleich, aber er bemühte sich zu lachen, indem er sagte: „Die Diener bestanden immer darauf, daß ein Gespenst in diesem Hause umhergehe. Dies ist das erstemal, daß ich mit einem Anblicke desselben begünstigt wurde. Selbst, nicht wahr?“

„Sehr“, antwortete sein Freund mit einem leichten Schmunzeln seiner Lippen. „Augenblicklich etwas Uebernatürliches? Ich rathe Dir, Dein Schlafzimmer zu verlassen.“ „Ja, das thue ich immer. Glaubst Du wirklich, es sei etwas Uebernatürliches?“

„Gewiß! Nur achte Gespenster können durch den Pfadend oder eine solche Mauer verschwinden, wie dieses es gethan. Nun, wir gewinnen nichts dadurch, wenn wir hier stehen bleiben. So für meinen Theil bin ich schlafig.“

„Ich fürchte, ich werde zu aufgeregt sein, um zu schlafen.“ „Unfinn! Ich hoffe, Du fürchtest Dich nicht. Doch die Uhr in der unteren Halle schlägt zwölf. Es wird weiter keine Nacht geben in dieser Nacht.“

„Es wollte lachen, doch da krüht der Kahn; Da stur's zusammen wie ein Schuldbewüster Bei lachender Ermahnung.“

Ein ganz hübsches, gutes Gespenst, und ich gebe zu, daß ich immer eins zu sehen wünschte; so bin ich ihm verpflichtet für sein günstiges Erscheinen.“

jest. Stolz wie Lucifer! Nach Allem was dieser Meyens ein impertinenter Zwischenträger sein! Was weiß ich von ihm? Ich hoffe, daß ich nicht einen Narren aus mir gemacht habe.“

„Lange Zeit blieb er in Nachdenken versunken. Er bestand sich in einer ungeschickten Lage dem Herrn des Hauses gegenüber.“

„Ich glaube, ich sage diesen Abend nichts zu ihm. Lily kann ihre Meinung ändern, oder — ich kann meine ändern. Ueberdies, was kann ich sagen? Erklärungen dieser Art bilden stets eine große Verlegenheit. Ich will warten, bis ich etwas Weiteres höre von diesem Halbwilden oder was er ist.“

„Er gab sich den Anschein, als lese er ein Buch, das er auf einen Tisch geunden, als Charles von seinem Besuche zurückkehrte.“

„Hallo, Drezel! Wo ist meine Schwester?“

„In ihr Zimmer gegangen.“

„Was ist geschehen?“

„Nichts Ernstes, hoffe ich. Nur ein kleiner Janz. Sie scheint zu denken, daß ich ihr nicht genug ergeben sei.“

„Wirklich? Und Was Butler findet an mir den Fehler, daß ich ihr zu sehr ergeben bin. Zum Herten mit den Mädchen, sag ich! Sie sind alle Kollaten. Ich habe alle Gebuld verlernt! Komm laß uns einige Partien Billard spielen. Da ist doch Sinn und Verstand darin!“

„Mr. Drezel war in seiner Situation je Unterbrechung willkommen, auch das Billardspiel mit Charles. Sie blieben dabei bis es nahezu Mitternacht war.“

„Lily's ersehen nicht wieder.“

„Der Alte ist noch in der Bibliothek!“, bemerkte Charles Delorme, als sie endlich ihre Kerzen nahmen und die Stiege emporgingen. „Hallo! Bei George! Da ist das Gespenst von Marlborough-House!“

„Das Gespenst von Marlborough-House?“ wiederholte sein Freund. „Ja, Sieh — sieh! Die weiße Gestalt, welche dort den Corridor entlang schleicht! Wir müssen Jagd auf sie machen. Komm!“

Drezel sah einen seltsamen Gegenstand, als sie die oberer





# Die unwiderrufen als berühmt anerkannte Beizer Kunst-Druck- und Schönfärberei, sowie chemische Wäscherei von A. Wöllner, alter Markt 34,

empfiehlt sich ihren werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend unter Zuflüchtung prompter und billiger Bedienung anzuwenden. Ich erlaube mir ganz besonders auf das Auffärben sämtlicher Herbst- und Winter-Garderobe für Damen und Herren aufmerksam zu machen, als: Paletots, Regenmäntel zc., dergl. Herren-Neberzieher, Röcke, Hosen erhalten unzerkratzt die modernsten Farben. Auch alle Arten Gegenstände in jedem Genre, als: Möbelstoffe, Tischdecken, welche von der Sonne verflöschen sind, werden in jeder Farbe wie neu aufgefärbt. Proben und Druckmuster zu Kleidern in größter Auswahl.

**Bettfedern** das Pfd. von 75  **fertige Betten** (Ober-, Unterbett u. Kissen) von 21  **genähte Jalletts** zum Wotter. empfiehlt **S. Bucky**, Rathhausgasse bis zu den Feinlein, von 21  **an bis zu den Feinlein**, Küssen der Wollfär.

**Frauen-Industrie-Schule u. Pensionat für Töchter,**  
Halle a. d. S., Albrechtstraße 32.  
Zum 1. October werden junge Mädchen, welche das 14. Jahr zurückgelegt haben, im Pensionat aufgenommen. Schülerinnen können jeden ersten des Monats eintreten.  
Prospecte, Auskunft zc. durch die Vorsteherin  
**Elise Wildhagen.**

**Gänzlicher Ausverkauf.**  
Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe soll bis zum 1. October das Lager in Tapeten, Borden, Rouleaux etc. zu Fabrikpreisen von heute ab ausverkauft werden.  
**L. Hoffmann, Neue Promenade 14.**



**Süchste Auszeichnung:**  
Grosse Silberne Staats-Medaille  
Er. Majestät des Deutschen Kaisers  
„Für Verdienst um die Landwirtschaft.“

**F. Zimmermann & Co., Halle a. S.**  
Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuderriiben-Cultur, empfehlen zu bevorzughenden Saison:

**Drillmaschinen** von 3 bis 12 Fuß Spurbreite, Köpfele oder Schöpfrad, Seiten, allen Verhältnissen entsprechend, mit oder ohne **Treibvorrichtung** zum häuslichen Legen der Ribriiben. **Handrillmaschinen** für Gärtneret und Gemüsebau, Eichorienanpflanz, von 1-9 Reihen.

Anfang August d. J. wurde die **10,000ste (Zehntausendste)** Drillmaschine fertig gestellt, ein Resultat, wie es noch von keiner Drillmaschinen-Fabrik Deutschlands leichter erreicht wurde, und selbst im Auslande (England) zu den Seltenheiten gehört.

**Düngerstreuer** neuen Systems, für ein Zugthier.  
Auskunft und Cataloge gratis und franco.

1881 prämiirt mit den ersten Preisen auf allen großen Ausstellungen: **Halle a. S.** Erster Preis: große goldene Medaille. Große internationale landw. Ausstellung **Hannover**: Erste und einzige Auszeichnung für Drillmaschinen, große goldene Medaille. **Wilmid** in Schweden: Erster Preis, große silberne Medaille.

Concurrenzen von Drillmaschinen in Orignon und Alençon in Frankreich, große goldene und silberne Medaillen zc. zc.  
**Wissensfest auf dem Petersberge**  
Mittwoch den 6. September Nachmittags 2 1/2 Uhr.  
Schreibpögler Herr Pastor **Scheibe** aus Erfurt.

**Bronce Medaille** Brüssel 1876. \* **Silberne Medaille** Stuttgart 1881.  
**Burk's China-Weine.**  
Analytisch durch Hrn. Geh. Hofr. Dir. Dr. v. Feilberg in Stuttgart und durch Hrn. Dr. H. Hager in Berlin. Von vielen Ärzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 200 u. 300 Gramm.  
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.  
**Burk's China-Malvasier** Mit edlen Weinen bereite Apetit-erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende, stielte Präparate von hohem, stielte gleichem und garantirtem Gehalt an den weihnemend und leicht verdaulich.  
In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-.  
Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein zc. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigefügte gedruckte Beschreibung.

**Von Donnerstag den 31. d. Mts. steht ein großer Transport beher Belgischer Pferde zum Verkauf bei**  
**M. Zickel & Sohn,**  
große Steinstraße 59.

**Mittwoch den 30. d. M.**  
steht ein großer Transport hochtragender Kalben und 3/4 Schweine zu verkaufen im Gathof „zu den drei Linden“ in Süßen zum Verkauf  
**Emil Kiesel, Viehhändler.**

**Den Empfang**  
der neuesten Stoffe zur Anfertigung der elegantesten Herbst- und Wintergarderobe zeigt ergebenst an  
**L. Richter, gr. Ulrichstraße Nr. 5.**

**Privat-Handels-Lehr-Anstalt,**  
Halle a. S., große Ulrichstraße 35, I.  
Gegr. 1874.  
Gründliche Ausbildung zum tüchtigen Comptabilisten. — Das Ziel ist in 4 Monaten zu erreichen. — Stellenvermittlung für die Jöglinge der Anstalt auf Wunsch. — Anmelde-nngen zum 1. Sept. noch erbeten. Prospect zu Diensten. — Pension.  
**Herm. Kühne.**

**Restaurant zur Terrasse.**  
Mittwoch den 30. August  
**Größes Abend-Concert.**  
Entree frei.  
Während des Concertes Auffsteigen des Niesen-Luftballons Büfüni.

**B. Somburg, Halle a. S., Domgasse 4.**  
empfiehlt selbstgefärbte Zahn-, Nagel-, Fass-, Seidel- und Kleiderbürsten. Scheuerbürsten. Theor- und Schneuerschräpfer. Kartätschen. Porzessen, Mahlen- und Handtöcher, Teppich- Wisch-, Schmutz- und Auftragebürsten. Weis-, Oel- und Strichzieher. **Strassen-Plasavabesen** en gr s & en detail.

**Otto Hundruckt, Markt- und Gallaassen-Gte.**  
hält kein  
**Schuh- u. Stiefel-Lager** bei Bedarf beliebig empfohlen.  
Bei **Erste der Gallaassen** vis-à-vis der Marktstraße.

**Alte Billardbälle,**  
zum Spielen und brauchbare, **kauf zu hohen Preisen**, event. **nimmt in Zahlung** **A. Timpel Neff.**  
Fabrik v. Billardbällen, Büfünthal 5b.

Für Wiederverkäufer halte  
**Prima Jagdpulver**  
„Hirschmarke“  
preisgekröntes Fabrikat der vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken Cöln in 1/8 und 1/4 Ctr.-Original-Fäßen zum Fabrikpreise ab hier empfohlen.  
**Fr. Wilh. Böning, Eisen.**

**Tanz-Unterricht**  
nach einer leicht fasslichen Methode **je nach Sonntag u. Donnerstag im Concert-Haus**. Honorar mässig. Anmehd. das u. Kultg. 5. N. B. Ertheile auch Privatunterricht zu jeder Abendzeit.  
Ad. Fröbe.

**W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.**  
Züchtigt frische **Zauerische Würstchen**, **Frühlinger Knackwürstchen**, **ff. Gälte**, **Corned-Beef**, **gekochte Junge**, **diverse Braten**, **garantirt Schisseln** im besten Arrangement empfohlen.

**Verpachtung-Anzeige.**  
In der Stadt **Seldburg** im Herzogthum Meiningen ist ein am Markt gelegenes **Wohnhaus** mit **Waden-Anstalt** zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt  
**Rob. Bach** bei **Coburg**, 27. August 1882.  
Dr. **J. Thiel.**

**Restorationen, blos die gangbarsten Gesellschaften und Händler zu billigen Preisen.**  
**En detail: Große Fackeln** schon zu 20 Pfa.  
**G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Ch.**

**Papierlaternen**  
große Auswahl, zu billigen Preisen, im Einzelnen und für Wiederverkäufer empfohlen.  
**Heinrich Gundlach, Breitestraße 32.**

**Grabmonumente**  
hält größte Auswahl die **Stein- und Bildhauerel von Emil Schuber, Halle a. S., Klausthor Nr. 1.**

**Soennecken's**  
**Schreibfedern**  
Vorrätlich in jed. Schreibm.-Handlung

**H. Graefe**  
(Inhaber **Emil Haessler**)  
**Annoucen-Expeditio**  
Halle a. S., gr. Märkerstr. 7.  
empfiehlt sich zur **Verorgung** von Annoucen an alle in und ausländischen Zeitungen zc. — Strengste Discretion. — Prompte Bedienung.

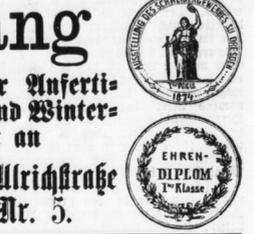
**Wäsche** wird sauber u. schön altzuzend geblättet gr. **Braunhaus, 19, S. J.**  
**Wekhäusern u. Ausbessern** in u. außer d. **Haus** wird angeh. **Stes 4.**  
Ein **21/2 Gundenwagen u. Hund** billig zu verkaufen v. **Bereinsstraße 7.**

**Todeneinrichtung** zur **Material- u. Materialienentnahme** steht billig zu verkaufen **Glanstädter Straße 4.**  
Gründlichen Unterricht auf dem **Klavier** u. in der **Harmonielehre** ertheilt **Anna Hoffmann**, Glanstädterstr. 1, III.  
Alle ant **erhaltene Danböiser, Gärter** zc. billig zu verkaufen auf der **Britisch-Ischen Ziegelei u. Schlectan a. S.**  
2 fast ganz neue **Sophas** sind sehr billig zu verkaufen.  
Zu erfragen beim **Kaufmann Herrn Siede**, gr. Steinstraße 36.  
Einen tüchtigen **Stellmacher-Gesellen**, der selbständig arbeiten kann, sucht sofort **F. Hermann**, Gr.-Gräfendorf.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend **enstlich** nach langen Leiden aber **lanst** und **ruhig** unser lieber **Sohn und Bruder** **der Student Louis Tiphorn**, was **lieberrücht** hierdurch anzeigen **Wittenberg** den 28. August 1882.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todesanzeige und Dank.**  
Gott dem Herrn hat es gefallen, unsere gute Mutter und Schwiegermutter **Friederike Frenkel** geb. **Frank** zu **Wesgath** in **Anhalt** im Alter von 70 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die **Theilnahme** beim Begräbnis der lieben Dahingeschiedenen.  
Radeburg, Halle a. S. Kötern.  
**Die Hinterbliebenen.**

Für den **Funeralienfall** verantwortlich **B. König** in Halle.



**Sedan!**  
Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**  
Preisliste gratis u. franco.

**Brillant-Land** und **Wasser-Feuerwerk** eigener Fabrik. **Bengalische Flammen** in unübertroffenem Facienpracht. **Fluminations-Fakeln** in 150 verschiednen Sorten. **Luft-Ballons** **Rinder-Fakeln**  
empfiehlt für **Wiederverkäufer** und im Einzelnen sehr billig  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**  
Preisliste gratis u. franco.

**Halle, Magdeburgerstraße.**  
**J. Winckler's großes anatomisch-pathologisches Museum**  
ist täglich geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr.  
Entree **à Person 30 a**  
Freitag den 1. Septbr. von 2 Uhr an **grosser Damentag.**  
**Wagenoperation**  
**Neu!** des **Hrn. Prof. Hofr. Neu!**  
**Neu!** Das **zusammengewachsene Zwillingpaar** **Locti.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend **enstlich** nach langen Leiden aber **lanst** und **ruhig** unser lieber **Sohn und Bruder** **der Student Louis Tiphorn**, was **lieberrücht** hierdurch anzeigen **Wittenberg** den 28. August 1882.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todesanzeige und Dank.**  
Gott dem Herrn hat es gefallen, unsere gute Mutter und Schwiegermutter **Friederike Frenkel** geb. **Frank** zu **Wesgath** in **Anhalt** im Alter von 70 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die **Theilnahme** beim Begräbnis der lieben Dahingeschiedenen.  
Radeburg, Halle a. S. Kötern.  
**Die Hinterbliebenen.**

Für den **Funeralienfall** verantwortlich **B. König** in Halle.

**Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.**